



**DOG**  
Deutsche Ophthalmologische  
Gesellschaft e.V.

Die wissenschaftliche Gesellschaft  
der Augenärzte

**106. Kongress der DOG**  
**18. bis 21. September 2008, Estrel Hotel Berlin**

**Perspektiven der  
Augenheilkunde – Innovationen  
für mehr Lebensqualität**

**106. DOG-Kongress**  
18.-21. September 2008  
Berlin

## **Auch ohne Brille alles im Blick: Hochpräzise Lasertherapien korrigieren Fehlsichtigkeit**

**Berlin, August 2008 – Dank der Fortschritte in der Augenheilkunde kommen immer mehr Menschen ohne Brille aus. So ist die Lasertherapie mittlerweile nicht nur bei Kurz- und Weitsichtigkeit, sondern auch bei Hornhautverkrümmungen klinische Routine. Bei Alterssichtigkeit könnte der sogenannte Femtosekundenlaser künftig ebenfalls Abhilfe schaffen. Er sendet Blitze im Bereich einer billiardstel Sekunde aus und ermöglicht noch präzisere Schnitte. Die operative Behandlung von Fehlsichtigkeit ist ein Schwerpunkt auf dem 106. Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG).**

Viele kurzsichtige Menschen haben zusätzlich zu ihrer Sehschwäche eine Hornhautverkrümmung. Diese führt ebenfalls zu Abbildungsfehlern auf der Netzhaut. „Betroffene denken häufig, dass für sie eine Laserbehandlung nicht in Frage kommt. Doch das ist ein Trugschluss“, erklärt Professor Dr. med. Thomas Kohnen, leitendes Mitglied der Kommission Refraktive Chirurgie der DOG und des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA) und stellvertretender Direktor der Klinik für Augenheilkunde der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Lasertherapien, die heutzutage eingesetzt werden, ermöglichen es den Ärzten, die Hornhaut an einzelnen Stellen unterschiedlich stark abzutragen. „Ein Eyetracker erkennt kleinste Augenbewegungen und führt den Laserstrahl während der Operation entsprechend nach“, erläutert Kohnen.

Eine weitere Verbesserung der operativen Behandlung von Fehlsichtigkeit verspricht sich Professor Kohnen vom Femtosekunden-Laser. Dieser sendet Lichtpulse aus, die im Bereich einer billiardstel Sekunde liegen. „Der Femtosekunden-Laser ist noch präziser und sicherer als bisherige Verfahren“, erklärt Kohnen im Vorfeld des DOG-Kongresses. Derzeit wird er vor allem beim sogenannten Lentikelschnitt eingesetzt. Mit diesem löst der Arzt zu Beginn der Behandlung die oberste Schicht der Hornhaut ab

**Pressestelle**  
Silke Stark  
Postfach 30 11 20  
70451 Stuttgart  
Telefon: 0711 8931-572  
Telefax: 0711 8931-167  
stark@medizinkommunikation.org

**Präsident der DOG**  
Prof. Dr. med. Frank G. Holz  
Platenstraße 1  
80336 München

[www.dog2008.org](http://www.dog2008.org)  
[www.dog.org](http://www.dog.org)



und klappt sie zur Seite. Am Ende wird die Schicht wieder „zurückgefaltet“. Bislang nutzten Ärzte für den Lentikelschnitt ein elektronisch geführtes Skalpell.

Darüber hinaus könnte der Femtosekunden-Laser in Zukunft möglicherweise auch bei Alterssichtigkeit Abhilfe schaffen. Zur Alterssichtigkeit kommt es, weil die Augenlinse im Alter die Fähigkeit verliert, auf die Nahsicht umzustellen. Betroffene müssen eine Lesebrille tragen. Es gibt bislang zwar schon Implantate zur Korrektur dieser Art der Fehlsichtigkeit, allerdings noch keine anerkannte operative Vollkorrektur an der menschlichen Linse selbst. „Mit dem Femtosekundenlaser sind ultrafeine Schnitte in der Augenlinse möglich. Damit eröffnen sich völlig neue therapeutische Möglichkeiten. Eine davon könnte auch die Korrektur der Alterssichtigkeit sein“, berichtet Kohnen, der diese und weitere Neuheiten auf dem 106. DOG-Kongress in Berlin vorstellen wird.

#### Terminhinweise:

##### **Vorab-Pressekonferenz anlässlich des 106. DOG-Kongresses**

Donnerstag, 11. September 2008, 12.00 bis 13.00 Uhr, Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum II + III, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

##### **Kongresssitzung: Refraktive Chirurgie: Was ist noch Forschung, was ist praktische Anwendung?**

Freitag, 19. September 2008, 14.00 bis 15.30 Uhr, Estrel Hotel Berlin, ECC Raum 3, Sonnenallee 225, 12057 Berlin

---

Die DOG (Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft) ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 5 400 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, untersuchen und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg, ist die DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.